

KOMMENDE MONATSHEFTE DER CONCORDIA GEMEINDE *KIRCHE* EV.-LUTH. FREIKIRCHE CELLE

SEPTEMBER

2020

NR. 9

VERLAGSORT CELLE

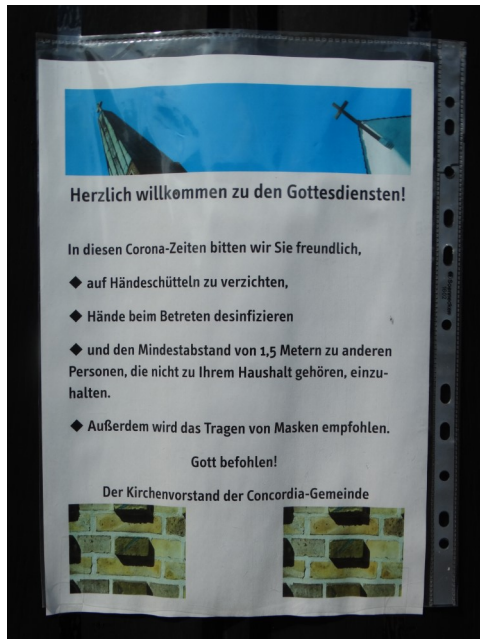
61. JAHRGANG



© Foto: P. Söllner

○ Concordia und Corona ○

Concordia und Corona



Liebe Gemeindeglieder und Freunde,

in einem Satz zusammengefasst: Corona hat voll reingehauen in unser Gemeindeleben. Tatsächlich: Wir hatten für das Jahr 2020 ein äußerst abwechslungsreiches und anspruchsvolles Programm geplant. Ein Programm, auf das wir angesichts der „Kleinheit“ unserer Concordia-Gemeinde schon recht stolz sein konnten. Doch dann kam es: das winzige Corona-Virus. Es hat faktisch alles über den Haufen geschmissen. Gehen wir doch mal im Einzelnen die geplanten Veranstaltungen durch und schauen uns an, was daraus geworden ist:



◆ Am 11. März 2020 fingen die Warnglocken an zu läuten: Herr Hamann von den Johannitern musste den Gemeindenachmittag absagen, weil es ihm von der Leitung untersagt war, in Gruppen mit mehr als drei Menschen zu gehen. ◆ Was mir dann besonders schwerfiel war, dass unsere Fahrt mit unseren vier Konfirmandinnen nach Eisenach und zur Wartburg im April abgesagt werden musste: Die ganze Jugendherberge musste zu der Zeit dichtmachen. ◆ Dann die Gemeindefahrt zum Bibeldorf Rietberg im Juni: Sie wäre eine Super-Tour geworden, das Pastorenehepaar Eva und Dietrich Fricke, die Leiter des Bibeldorfes, waren im Januar für einen Abend extra bei uns, und wir haben die Führung durch das Bibeldorf mit all ihren Schwerpunkten und Aktionen genau abgestimmt. Zwei Monate später kam dann auch für das Bibelmuseum der absolute Lock-Down. Dicht. Es konnten ab da keine Führungen mehr stattfinden. Wir mussten unsere diesjährige Gemeindefahrt, die in der bewährten ökumenischen Tradition stattfindet, dass die Reformierte Gemeinde und die Christusgemeinde der SELK daran teilnimmt, für dieses Jahr absagen. Allerdings stimmten wir überein, dass diese Fahrt ins



Concordia, Corona und Bibelspruch

Bibeldorf Rietberg im kommenden Jahr 2021 stattfinden soll, sofern es dann möglich ist. ♦ Der Vortrag von Pastor Manneke zu dem wichtigen Thema „Guter Hirte – braune Wölfe: Rechtsextremismus ist Gift für unser Land“ konnte zum geplanten Termin am 11. Juni nicht stattfinden. Wir haben diesen Vortrag verlegt auf Donnerstag, den 17. September um 19.00 Uhr [Seite 20]. ♦ Der für den 13. Juni geplante Abendkonzertgottesdienst mit den Bethlehem-Voces – ein toller Chor mit Gospel, Sakro-Pop und Klassik, geplant war ein Imbiss im Pfarrgarten in der Pause, musste ebenfalls abgesagt werden. Allerdings haben die Leiterin Frau Gieger und ich gleich festgelegt: Ebenfalls nicht aufgehoben, sondern aufgeschoben. ♦ Sehr traurig ist, dass unsere Kinderbibeltage zum Thema „Abraham – Gott hält seine Versprechen“ nicht stattfinden konnten. Was haben gerade diese Kinderbibeltage den Kindern in den vergangenen Jahren in echter Freude die Geheimnisse von wichtigen biblischen Personen näherbringen können. ♦ Genauso traurig ist, dass das von Christiane Langhinrichs, Karin Lohöfener und Muhje Söllner neu eingerichtete Frauenfrühstück erst einmal nicht stattfinden kann. Schade, über diese Initiative hatte ich mich besonders gefreut! ♦ Ebenso musste das lange geplante Treffen der Konfirmierten der vergangenen 14 Jahre zu Gottesdienst & anschließendem Brunch verschoben werden. ♦ Die Gemeindenachmittage können z.Zt. auch nicht stattfinden [S.14]. ♦ Richtig schlimm ist, dass unsere geplante Reise ins Heilige Land in diesem Jahr ganz sicher nicht stattfinden kann. Wir hatten eine hochinteressierte Gruppe von 34 Personen zusammen. Meine Frau und ich hatten bereits viel Arbeit in diese Reise eingesteckt und ein wirklich hochinteressantes Programm mit etlichen Besichtigungen und vielen Begegnungen zusammengestellt. Natürlich möchten wir diesen Höhepunkt unserer Concordia-Gemeinde nachholen. Doch wann eine solche Reise wieder möglich sein wird, weiß im Moment niemand.

Sie merken: Man ist wirklich traurig über das völlig verpatzte diesjährige Gemeindeprogramm. Wir müssen sehr aufpassen, dass diese Trauer nicht in Frust umschlägt. Denn damit wäre gar nichts gewonnen. Und wir müssen davon ausgehen, dass ein dauerhaft wirk-samer Impfstoff gegen Corona nicht vor Frühjahr/Sommer kommenden Jahres zur Verfügung steht. So lange müssen wir mit weiteren Einschränkungen leben.

Natürlich haben wir die Zeit im Jahr 2020 trotz der Corona-Krise für unsere Gemeinde gut genutzt: Die stark beschädigte Südfassade mit ihren sechs Fenstern konnte absolut fachgerecht wieder instandgesetzt werden [Foto links]. Nun fehlt bei den Außenwänden nur noch die Restauration der Apsis. Aber erst mal sind wir mit der Bürorenovierung beschäftigt. Da gibt es eine Menge zu tun. Holger Wichmann, Manfred Wendt und Ehsan Ghasemy helfen dabei tatkräftig mit. **VIELEN DANK!**

Es gibt einen Bibelspruch, der für dieses Corona-Krisenjahr ein Leitspruch sein kann: **Durch Geduld und den Trost der Schrift dürfen wir die Hoffnung behalten** (Röm 15,4). In diesem Sinn wünsche ich Ihnen einen schönen September und lade Sie herzlich zu den Gottesdiensten ein. Und: Bleiben Sie bewahrt!

Ihr Pastor Dr. Peter Söllner



Erinnerungen an Jesus

Folge 9:

Gesprächspartner

Dr. Markus Sasse/Bellheim

Das Judentum der Zeit Jesu lässt sich mit Hilfe der bekannten **religiösen Gruppen** (Sadduzäer, Pharisäer, Essener und Zeloten) nicht hinreichend beschreiben. **Zeloten** ist letztlich eine unhistorische Sammelbezeichnung für religiös motivierte Widerstandsgruppen, die ihre Relevanz erst nach der Zeit Jesu entfalten werden. Die **Essener** waren eine priesterliche Aussteigergruppe, die im allgemeinen Judentum kaum wichtige inhaltliche Akzente setzen konnte. Im Neuen Testament werden sie als Gesprächspartner Jesu nicht erwähnt. Die **Sadduzäer** waren eine am Tempel angesiedelte nationalreligiöse Partei, für die der Kult und die Kontrolle über den Tempel als Heiligtum und Wirtschaftsunternehmen im Vordergrund stand. Ihr konservatives rituell-kultisches Verständnis von Religion machte sie zu idealen Kooperationspartnern der Römer, deren Religionsverständnis als staatstragende Orthopraxie gut dazu passte. Die **Pharisäer** konnten sich als theologische Erben der biblischen Propheten verstehen. Sie waren eine Laienbewegung, in der sich aber sicher auch Priester wiederfinden konnten. Ihnen gelang es kultische Normen in ethische Normen umzuwandeln. Sie waren allerdings nicht die Erfinder dieses Gedankens, der sich aus der Verlagerung der religiösen Praxis in den familiären Bereich ergab. Damit legten sie eine wichtige Grundlage für ein Judentum, das auch ohne Tempel weiterexistieren konnte und dessen Bevölkerungsschwerpunkt sich nicht mehr in Israel befand. Sie vertraten das religiöse Konzept einer Heiligung des Alltags, dass die kultische Grenze zwischen heilig und profan auch in den alltäglichen Vollzügen spürbar macht. Im Vordergrund stand dabei die Reinheit des Gottesvolkes, die durch den Kontakt mit Unreinheit und durch das Nichtbefolgen der Gebote gefährdet wurde. Anders als die Sadduzäer vertraten sie die Hoffnung auf eine allgemeine Auferstehung. Dies entsprach der Relevanz der Sozialgebote in ihrem Denken. Wer sich seinem Bruder und Gott gegenüber im Sinne der Gebote verhielt, mit dem blieb auch Gott nach dem Tod verbunden. Während die Hellenisierung für die Sadduzäer kein Problem darstellte, solange Monotheismus und kultische Grenzen gewahrt blieben, führte für die Pharisäer das Eindringen der helle-

Glaube und Theologie



**Auseinandersetzung mit den Schriftgelehrten und Pharisäern:
Christus und die Ehebrecherin von Lucas Cranach dem Jüngeren**

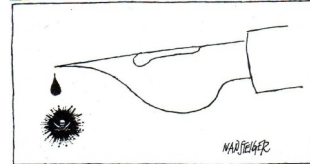
nistischen Kultur und die Öffnung der Gesellschaft zu den Nichtjuden an die Grenzen ihres ansonsten menschenfreundlichen Gebotspragmatismus.

Man könnte sagen: Die Sadduzäer haben das Judentum in Jerusalem eher **formativ** geprägt (kultisch begründete Identität als Volk Gottes), die Pharisäer eher **normativ** (aus der Tora abgeleitete Lebensregeln). Jesus und seine Bewegung konnte man als pharisäische Strömung wahrnehmen, die von der Gruppe um Johannes dem Täufer die Umkehrforderung einer Erneuerungsbewegung übernommen hatte. Dementsprechend war das Reinheitsverständnis Jesu offensiv – darin unterschied er sich von seinen pharisäischen Gesprächspartnern. Es ging ihm nicht um Vermeidung von Unreinheit, sondern um Verbreitung von Reinheit durch gezielten Kontakt mit unreinen Menschen mit dem Ziel der Reintegration in das zu erneuernde Volk Gottes. Das Konzept der Pharisäer könnte man mit dem Slogan „Erhaltung durch Abgrenzung“ auf den Punkt bringen. Jesus ging es um „Sammlung durch Reinigung“.

Fortsetzung folgt



Wirklich vergeben zu können – eine Gabe



Von Hans-Jörg Voigt
Bischof der SELK

Manchmal habe ich den Eindruck, dass die lutherische Kirche zwar eine wirklich starke Lehre von der Sünde hat, die die Sünde biblisch zutreffend beschreibt, dass lutherische Theologie aber eher schwach entwickelt ist, wenn es darum geht, mit den oft verheerenden menschlichen Folgen von Schuld und Sünde umzugehen. Dem widmet sich dieser Beitrag.

Als junger Pfarrer lernte ich, den Vergebungszuspruch der Beichte, die Absolution in der Seelsorge als sehr hohes Gut schätzen. Gott hat seiner Kirche und seinen Dienern nichts weniger als die Schlüssel des Himmels in die Hand gelegt. Dann aber trat eine weitere Erfahrung hinzu: Die Folgen der im Namen Gottes vergebenen Schuld bleiben oft lange in einem Leben. Durch den göttlichen Vergebungszuspruch ist der Himmel wieder offen, und dennoch gilt es nun, Wege zu finden, mit den Folgen der begangenen Schuld und, schlimmer noch, mit den Folgen widerfahrener Schuld zu leben.

Eine Beispielgeschichte

Hier die Geschichte von Frau Mildener, die auch anders heißen könnte: Die Gardinen waren zugezogen, die

Luft im Wohnzimmer abgestanden. Obwohl draußen die Sonne schien, wirkte alles im Zimmer düster. Frau Marlene Mildener saß am Tisch, die Kaffeetasche vor sich. Die Beerdigung ihres Mannes lag jetzt gerade 14 Tage zurück, und noch immer kann sie es nicht fassen. Wieder und wieder entsteht das Bild vor ihrem geistigen Auge, wie die tonnenschweren Röhren vom Lkw rutschen und ihren Mann erschlagen. Obwohl sie nicht dabei war, steht alles genau vor ihr. Die Worte des Polizisten, der ihr die Nachricht brachte, kann sie nicht vergessen: „Der Fahrer des Lkws ist verantwortlich für die Sicherung des Transportgutes.“ Wer ist dieser Fahrer? Vergeben kann ich ihm das nie!“, denkt sie, und Wut, Zorn, ja sogar Rachegedanken steigen immer wieder in ihr hoch. Nachts schläft sie auch deshalb schlecht.

Es klingelt. Frau Mildener schreckt aus ihren düsteren Gedanken auf. Wer kommt denn jetzt? Bevor sie zur Tür geht, reißt sie hektisch die Gardinen auf und öffnet das Fenster. Sie spürt einen regelrechten Schwall an Licht und Luft, plötzlich die Sonne auf ihrem Gesicht. Dann öffnet sie die Tür und ist überrascht, ihre Chor-Freundin Karin zu sehen

Fremde Federn

– beide haben lange im Alt nebeneinander gesungen. „Wollt nur mal kurz nach dir sehen. Passt es?“ „Ja, ja, komm rein! Ich stelle dir eine Tasse dazu, und der Kaffee reicht für uns beide.“ Im Flur sagt die Freundin: „Zuletzt haben wir uns auf der Beerdigung gesehen.“ Frau Mildenberger entgegnet: „Ach, ihr wart auch da? Es war alles so unwirklich für mich. Wie konnte das passieren? Dieser Lkw-Fahrer, wie kann der mit dieser Schuld weiterleben?“ Karin entgegnet: „Du, das weißt du nicht, wie es ihm geht. Und es ist ja auch noch nicht geklärt, warum die Ladung ins Rutschen gekommen ist.“ Eine Kaffeekanne, zwei Stunden später, nach zaghaften Worten über Vergebung und die Auferstehungshoffnung verabschieden sich die Frauen. „Es hat mir so gutgetan, dass du gekommen bist, Karin!“



Den Tag der Gerichtsverhandlung hatte sie gefürchtet und zugleich herbeigesehnt. Heute war es so weit. Sie trug Schwarz. Sollten sie doch sehen, wie es ihr

geht! Sie hatte sich gewundert, wieso nur ein Verhandlungstag angesetzt war. Plötzlich war sie hellwach, als der Angeklagte leise, aber klar zu reden begann, wie ihm das Geschehen leidtue, dass er um Verzeihung bitte, soweit dies überhaupt möglich sei. Dann aber kam die überraschende Wendung, als das Gutachten eines Sachverständigen verlesen wurde. Frau Mildenberger hört von zwei Materialfehlern im Trägersystem des Aufliegers ... so wahrscheinlich wie ein Sechser im Lotto ... Die Schuld könne man allenfalls beim Hersteller suchen ... tragischer Unfall.“ Dann irgendwann später ergeht das Urteil des Vorsitzenden Richters: „Im Namen des Volkes ... Freispruch!“ Der Angeklagte verlässt den Gerichtssaal als freier Mann. Im Hinausgehen bleibt er bei Frau Mildenberger stehen und sagt: „Wenn Sie einverstanden sind, komme ich Sie mal besuchen.“ Sie nickt und sieht ein Lächeln auf den Lippen des fremden Mannes.

1. Hilfe annehmen

Frau Mildenberger beginnt zu ahnen, dass sie Hilfe braucht. Wenn ein Mensch nachts nicht mehr schläft, dann hält er das nicht lange aus. Zu ihrer ganz persönlichen Trauerarbeit tritt die Schuldfrage hinzu. Es besteht sogar die Gefahr, dass die Trauer sich ganz auf die Schuldfrage verlagert und Hass und Rachedgedanken die Oberhand gewinnen. Indem sie den Besuch ihrer Freundin annimmt, die Tür öffnet und ihre Freundin nicht an der Tür abfertigt, beginnt sie damit, Hilfe anzunehmen. Dieser Schritt ist von entscheidender Bedeutung, dass jemand erkennt: Ich schaffe es nicht allein, meine Gefühle

Fremde Federn

zu sortieren und damit umzugehen. Ja, wenn ich mir nicht Hilfe suche, werden mich die Gefühle nach meiner Verletzung in einer Weise „vergiften“, dass ich weiteren schweren Schaden nehme.

2. Verstehen

Im Gespräch versucht die Freundin, Karin, mit ihrer Rückfrage ein Stück Verstehen zu ermöglichen. Was ist abgelaufen? Was weiß ich über die Hintergründe des mir zugefügten Unrechts oder Leides? Natürlich hängt die Möglichkeit des Verstehens ganz von der Art des Leides ab, das mir widerfahren ist. Sind es zum Beispiel schroffe Worte, die mich verletzt haben, so kann es helfen, die Situation des-

sen zu verstehen, der oder die mich verletzt hat. Das Gespräch mit dem Verursacher des Leides hilft im Prozess solchen Verstehens. Handelt es sich aber zum Beispiel um ein schweres Gewaltverbrechen, muss ich dies nicht verstehen oder gar dafür Verständnis aufbringen.

3. Relativieren

Auch dieser innere Weg, widerfahrenes Leid vergeben zu können, hängt von der Schwere des Unrechts ab, das ein Mensch erlitten hat. Ich rufe vor meinem inneren Auge Situationen in Erinnerung, in denen ich selbst einen anderen Menschen in ähnlicher Weise verletzt habe oder an ihm schuldig geworden bin. In der oben ge-



Der Schalksknecht
von Jan Luyken

Fremde Federn

schilderten Geschichte von Frau Mildenberger wird dies wohl kaum funktionieren, es sei denn, sie hätte selbst schon einmal eine lebensbedrohliche Gefährdungssituation hervorgerufen, an die sie sich erinnern könnte. Das treffende biblische Beispiel ist die Geschichte vom „Schalksknecht“, dem diese Relativierung gerade nicht gelungen ist. Petrus hatte Jesus die für unser Thema so wichtige Frage gestellt: „Herr, wie oft muss ich denn meinem Bruder, der an mir sündigt, vergeben? Genügt es siebenmal?“ (Matthäus 18,21). Auf diese Schlüsselfrage hin erzählt Jesus die Geschichte eines Bediensteten des Königs, der diesem eine astronomische Geldsumme schuldete. Der König aber erließ sie ihm vollständig. Kaum wieder auf der Straße aber, lässt dieser begnadigte Knecht seinen Mitknecht wegen eines vergleichsweise geringen Betrages ins Gefängnis werfen. Genau dies ist mit dem Relativieren von Schuld gemeint, dass ich mich an meine eigene Schuld vor Gott und anderen Menschen erinnere und sich damit meine Rache- und Zorngedanken in Vergebungsbereitschaft wandeln können.

4. Delegieren

In der Geschichte von Frau Mildenberger kommt einem weltlichen Gericht die Funktion zu, die Schuldfrage zu klären und wo möglich auch eine gewisse Wiedergutmachung zu ermöglichen. Damit „delegiert“ Frau Mildenberger ihr menschliches Bedürfnis nach Rache oder Wiedergutmachung oder zumindest Aufklärung an die übergeordnete Instanz eines Gerichts. Der Rechtsstaat beruft dazu Rich-

ter, die diese Funktion „im Namen des Volkes“ ausüben. Als Pfarrer beeindruckt mich immer wieder, wie sorgsam Juristen, Anwälte und Richter mit dem Aufdecken von Schuld umgehen. In der Kirche wählen wir gelegentlich den vermeintlich



„kurzen Weg“, sprechen einander Vergebung zu und behaupten schnell, dass sich die Zusammenhänge gar nicht mehr genau klären lassen. Dabei verhindern wir aber oft, dass wirkliche Vergebungsbereitschaft in den Opfern wachsen kann. Viel häufiger aber finden Verletzungen statt, für die kein weltliches Gericht zuständig ist, für die aber auch kein Verstehen oder Relativieren möglich ist. Dann ist die letzte Möglichkeit, mir zugefügtes Unrecht an Gott als „übergeordnete Instanz“ zu delegieren. Genau dies meint der Apostel Paulus, wenn er den Christen in Rom schreibt: „Rächt euch nicht selbst, meine Lieben, sondern gebt Raum dem Zorn Gottes ... Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem.“ (Römer 12,19-21). Der große Theologe Anselm von Canterbury sagt: „Du hast noch nicht bedacht, wie schwer die Sünde wiegt.“ Die tief greifende Zerstörungskraft menschlicher Schuld ist kaum zu überschätzen. Sie kostet Gott das Leben seines einzigen Sohnes, Jesus Christus.

Vor 50 Jahren: Jimi auf Fehmarn

Es sollte eine Art norddeutsches Woodstock werden: das **Love and Peace Festival** vom 4. bis 6. September 1970 auf einer Strandwiese der Westküste von Fehmarn. Eindeutiger und absoluter Höhepunkt: der angekündigte Auftritt von Jimi Hendrix persönlich. Sein Gitarrenspiel wollte man hören an der Ostsee. Die bange Frage während der ersten beiden Tage war nur: Kommt er wirklich? Denn sein Auftritt war eigentlich für den zweiten Tag geplant. Doch es setzte ein schweres Unwetter ein, so dass das Festival im Matsch zu versinken drohte. Dazu kam, dass in der Nacht vor Festivalbeginn um die 180 Hamburger Rocker auf ihren Motorrädern anrückten und in aggressiver Weise die Festivalleitung zwangen, als Ordner engagiert zu werden. Mit Love and Peace hatte das nur noch wenig zu tun ...

Karl-Heinz Körner, ein damaliger Festivalbesucher, berichtete:



„Schon ziemlich früh am Morgen [des dritten Festivaltages]

trotteten wir wieder Richtung Festivalgelände. Diesmal kamen wir etwas näher an die Bühne heran, und bald war auch klar, dass unser Held tatsächlich auftreten würde.

Und dann geschah das Wunder von Fehmarn: Jimi Hendrix bestieg die Bühne – und nach zweieinhalb Tagen Sturm und Dauerregen brach die Sonne durch die schwarze Wolkenwand. Es war, als hätte ein überirdischer Zeremonienmeister diesen Moment ins rechte Licht setzen wollen, als richte der große Beleuchter im Himmel noch ein letztes Mal den Hauptscheinwerfer auf diesen einzigartigen Musiker. Hendrix' Auftritt ver-



Jimi Hendrix-Gedenkstein auf Fehmarn

Jubiläum

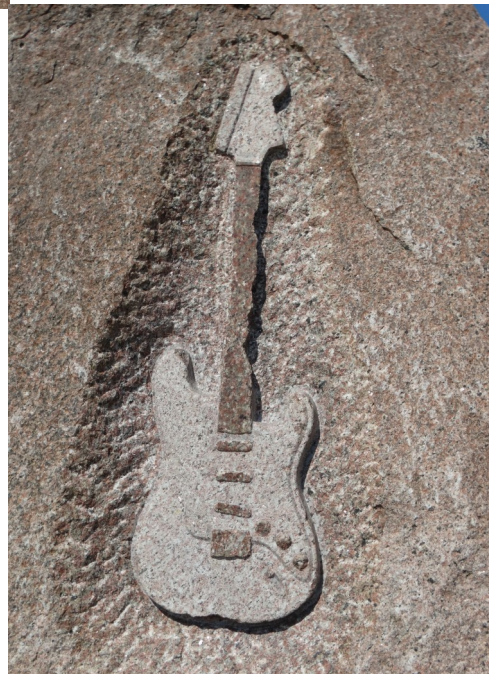


folgten wir gebannt. Mehr als anderthalb Stunden lang spielte er: "Hey Joe", "Voodoo Chile" oder "Purple Haze", aber nicht nur seine Megahits. Jimis Gitarrenstil war einmalig. Indem er Akkordfolgen und Melodien in schnellem Wechsel und beinahe gleichzeitig spielte, machte er einen Rhythmusgitarristen überflüssig und übernahm einfach beide Parts, Solo und Rhythmus, in einer Person. Das machte den Klang seines Spiels unverwechselbar. Es war ein langer, ein großartiger Auftritt. Das Warten hatte sich trotz allem gelohnt.“

Dass es Hendrix' letztes Konzert sein sollte und Jimi zwei Wochen später tot sein würde – das ahnte in diesem Mo-

ment niemand. – Was war das seinerzeit für eine Aufsässigkeit in der modernen Rockmusik. Man wollte durch die Musik eine andere Wirklichkeit schaffen. Kein elendes Spießertum mehr, sondern Freiheit stand im Zentrum. Das Ganze hat dann nur mehr oder weniger geklappt: Man befreite sich von vielen alten Strukturen, aber begab sich in die neue Gefangenschaft der Drogen. Das endete oft tödlich. Jimi Hendrix, Jim Morrison und Janis Joplin – sie starben alle mit 27 Jahren Anfang der 70er Jahre. Man sprach bald vom Club 27.

Übrigens steht der Jimi Hendrix-Gedenkstein auf Fehmarn genau an der Stelle, wo sich damals die Festivalbühne befand, da, wo Jimi stand. *Peter Söllner*



Aphorismen

Das griechische Wort Aphorismos bedeutet soviel wie »Gedankensplitter« oder auch »zugespitzter Kernsatz«. Es geht bei Aphorismen also nie um der Weisheit letzter Schluss. Vielmehr wollen sie zum Nachdenken anregen, manchmal auch provozieren.



Gute Freunde

Wirklich gute Freunde sind Menschen, die uns ganz genau kennen, und trotzdem zu uns halten.

← MARIE EBNER VON ESCHENBACH

Haben und Nichthaben

Denke lieber an das, was du hast, als an das, was dir fehlt.

MARC AUREL

Rote Ampel

Der schnellste Weg, eine rote Ampel auf Grün springen zu lassen: Suche etwas im Handschuhfach!

GARY DONEY

Sechstageschöpfung – Fünftagewoche

Gott schuf die Welt in sechs Tagen. Erst die Menschen erfanden die Fünftagewoche.

SIR PETER USTINOV →

Steuererklärung

Erst beim Abfassen der Steuererklärung merkt man, wieviel Geld man sparen würde, wenn man gar keins hätte.

FERNANDEL

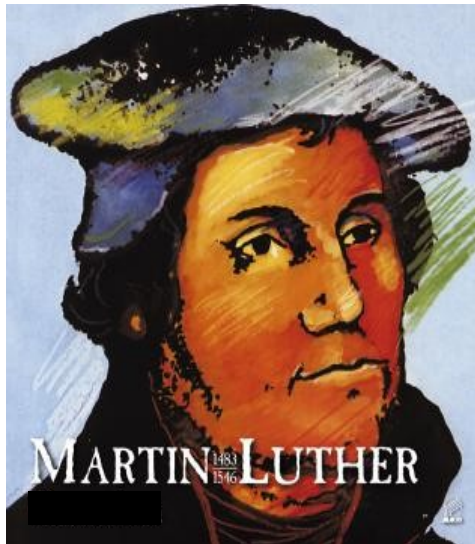
Wettervorhersage

Es hat schon immer Science Fiction gegeben – die Wettervorhersage im Fernsehen.

SIR PETER USTINOV →



Luther hat das Wort



Die Anfang 1523 erschienene Schrift von Martin Luther ist eine theologische Auseinandersetzung über das Verhältnis eines Christen zur weltlichen Obrigkeit. Eine hochbrisante Schrift! Wir drucken sie in Fortsetzung ab.

Ursache: in diesem Falle gingest du ganz in fremdem Dienst und Werken einher, die nicht dir noch deinem Gut oder Ehre, sondern nur dem Nächsten und andern nützen, und tätest nicht in der Absicht, dass du dich rächen oder Böses für Böses geben wolltest, sondern deinem Nächsten zugut und zur Erhaltung

des Schutzes und Friedens der andern. Denn für dich selbst bleibst du an dem Evangelium und hältst dich nach Christi Wort, dass du gern den andern Backenstreich littest, den Mantel zum Rock fahren ließest, wenn es dich und deine Sache beträfe. So fügt sich denn beides fein zueinander, dass du zugleich Gottes Reich und der Welt Reich genug tust, äußerlich und innerlich, zugleich Übel und Unrecht leidest und doch Übel und Unrecht strafest, zugleich dem Übel nicht widerstehst und doch widerstehst. Denn mit dem einen siehst du auf dich und auf das Deine, mit dem andern auf den Nächsten und auf das Seine. In bezug auf dich und das Deine hältst du dich nach dem Evangelium und leidest Unrecht als ein rechter Christ; in bezug auf den andern und das Seine hältst du dich nach der Liebe und leidest kein Unrecht gegen deinen Nächsten: welches (alles) das Evangelium nicht verbietet, ja vielmehr an anderer Stelle gebietet.

Auf diese Weise haben alle Heiligen das Schwert von Anfang der Welt an geführt: Adam mit seinen Nachkommen. So führte es Abraham, als er Lot, seines Bruders Sohn, errettete und die vier Könige schlug (1. Mose 14, 14 f.), obwohl er doch ganz und gar ein evangelischer Mann war. So schlug Samuel, der heilige Prophet, den König Agag (1. Sam. 15,33) und Elia die Propheten Baals (1. Kön. 18, 40). So haben das Schwert geführt Mose, Josua, die Kinder Israel, Simson, David und alle Könige und Fürsten im Alten Testament, ebenso Daniel und seine Gesellen Hananja, Asarja und Mischaël zu Babylon, ebenso Joseph in Ägypten und so fortan.

Termine

NaJuvoRe (Nach Jugend – vor Rente)

Gewöhnlich am 4. Dienstag um 20.00 Uhr
bei Familie Söllner im Dümoor 51

DAS JESUS-PROJEKT

Wir lesen stückweise das äußerst anregende und sprachlich geschliffene Jesus-Buch von Professor Klaus Berger. Auf diese Weise wollen wir Jesus historisch sowie theologisch genauer auf die Spur kommen. Es ist ein riesiger Gewinn, den wir aus diesem Buch herausziehen können, ein Gewinn nicht zuletzt für den Glauben.

Dienstag, 1. September 2020 um 18.30 Uhr: Geplant: Jahresgrillen mit Ehepartner. Bitte Salate mitbringen, für Würstchen, Grillfleisch und Getränke wird gesorgt.

Dienstag, 22. September 2020 um 20.00 Uhr: Klaus Bergers Jesusbuch die Seiten 611-619: Jesus als Arzt. Auf den Tod Jesu blicken. Hat uns Jesus mit Gott versöhnt?

Dienstag, den 27. Oktober 2020 um 20.00 Uhr: Sonderthema: Himmlisches Jerusalem — die Heimat der Erlösten.

KONFIRMANDENUNTERRICHT

Samstags von 10.15-11.45 Uhr am 5. und 19. September 2020 sowie am 10. und 31. Oktober 2020.

GEMEINDENACHMITTAGE

Leider müssen die monatlichen Gemeindenachmittage aufgrund der elenden Corona-Krise bis auf weiteres ausfallen; Stichwort Risikogruppe. Sobald es zu verantworten ist, werden die Gemeindenachmittage am zweiten Mittwoch im Monat von 15.00 Uhr bis 16.30 Uhr wieder stattfinden.

KIRCHENVORSTANDSSITZUNG

Am Mittwoch, den 16. September 2020 um 16.00 Uhr im Sitzungszimmer.

KINDERGOTTESDIENST

Jeden 3. Sonntag im Monat nach dem Credo (Glaubensbekenntnis).

VORTRAG

Am Donnerstag, den 17. September 2020 um 19.00 Uhr spricht Pastor Wilfried Manneke zum Thema »Guter Hirte. Braune Wölfe – Rechtsradikalismus ist Gift für unserer Land«.

Aufgrund der Corona-Pandemie müssen wir Sie bitten, sich vorher per Telefon (0 51 41 / 2 23 26) oder per Email (concordia.gemeinde.celle@t-online.de) anzumelden. DANKE!

Gottesdienste

13. Sonntag nach Trinitatis			Die Liebe Gottes
6. September 2020	10.00 Uhr	Gottesdienst	
14. Sonntag nach Trinitatis			Kinder Gottes
13. September 2020	10.00 Uhr	Themengottesdienst zu Hohelied Salomos 5-8	
15. Sonntag nach Trinitatis			Irdische Güter
20. September 2020	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl und Kindergottesdienst	
Michaelissonntag			Engel, die Boten Gottes
27. September 2020	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	
17. Sonntag nach Trinitatis			Sieghafter Glaube
4. Oktober 2020	10.00 Uhr	Gottesdienst	
18. Sonntag nach Trinitatis			Das höchste Gebot
11. Oktober 2020	10.00 Uhr	Themengottesdienst zu Jesaja 1-4	

Eventuelle Änderungen wegen der Corona-Krise
siehe unter www.concordia-gemeinde-celle.com

Sonntags geh´ ich
zur Kirche –
was denn sonst ...



Vortrag

Herzliche Einladung zum Vortrag von Pastor Wilfried Manneke zum Thema

**»Guter Hirte. Braune Wölfe –
Rechtsradikalismus ist Gift für unserer Land«.**



**am Donnerstag, den 17. September 2020 um 19.00 Uhr
in der Martin-Luther-Kirche der Concordia Gemeinde,
Hannoversche Str. 51, 29221 Celle.**

**Aufgrund der Corona-Pandemie müssen Sie wir bitten, sich vorher
per Telefon (o 51 41 / 2 23 26)
oder per Email (concordia.gemeinde.celle@t-online.de)
anzumelden. DANKE!**

Aus dem Büro

Wichtige Mitteilung an alle Leser dieses Gemeindebriefes:

Für die Finanzierung unserer Gemeindezeitung, von vielen liebevoll »KoKi« genannt, bitten wir um eine Kostenbeteiligung von **15,- €** im Jahr. Dieser Betrag ist auch ausreichend für diejenigen Gemeindeglieder, die freundlicherweise Ihre »KoKi« im Gottesdienst mitnehmen oder durch die CITI-Post zugestellt bekommen. Leider verteilt die CITI-Post nicht deutschlandweit und wir bezahlen für manche auswärtigen Leser einen Portoteil von 1,45 € pro Zeitung. **Deshalb unsere Bitte an genau diese auswärtigen Leser: Bitte überweisen Sie 25,- € Kostenbeteiligung pro Jahr. VIELEN DANK!**

KIRCHENBEITRAG

- ♦ Bitte möglichst $\frac{1}{2}$ - bzw. $\frac{1}{4}$ -jährlich überweisen oder einzahlen (am besten als Dauerauftrag)

- ♦ auf unser Gemeinde-Konto :

IBAN: DE59 2575 0001 0000 0008 02

BIC: NOLADE21CEL

- ♦ Bei der Überweisung bitte angeben:

Name

Buchungsnummer (ist im Büro zu erfragen)

Zeitraum des Kirchenbeitrages:

Quartal 1-4 / Halbjahr 1-2 / 2020

Von Herzen DANKE!



Im Büro begrüßt Sie
unsere Sekretärin
Frau Muhje Söllner

Geburtstagskinder

Unsere Geburtstagskinder

vom 1. September bis 2. Oktober 2020



Karl Friedrichs	06.09.1929	Kurt Woywodt	16.09.1931
Hans-Gerhard Sobczak	06.09.1934	Bärbel Prier	17.09.1943
Ingrid Hain	06.09.1940	Barbara Radusch	18.09.1940
Beate Schadinsky	07.09.1950	Wolfgang Heuer	23.09.1931
Ingrid Sentner	09.09.1945	Wolfhard-Günter Lambrecht	23.09.1944
Astrid Marquardt	10.09.1937	Bernd Emmerich	01.10.1940
Harry Katins	14.09.1941	Barbara Narjes	01.10.1948
Gisela Fandrey	15.09.1941	Neithard Papenfuß	02.10.1938

Wir wünschen von Herzen GOTTES Segen zu den neuen Lebensjahren!

Hinweis: Geburtstage und sonstige Feierlichkeiten erscheinen ausschließlich in der gedruckten Fassung unserer Kirchenzeitung »Kommende Kirche«, nicht jedoch auf der Homepage. Sollte der Abdruck nicht erwünscht sein, wenden Sie sich bitte an unser Büro. DANKE!



Kollekten

28.06.2020	3. Sonntag nach Trinitatis	Baukasse	127,71 €
05.07.2020	4. Sonntag nach Trinitatis	Baukasse	79,32 €
12.07.2020	5. Sonntag nach Trinitatis	Baukasse	79,27 €
19.07.2020	6. Sonntag nach Trinitatis	Baukasse	58,- €

Tatsächlich gibt es in unserer Concordia-Gemeinde eine Art »Zweitwährung«, nämlich die Kollektenkarten. Sie können nach den Gottesdiensten oder zu den Bürozeiten Karten in 1-Euro, 2-Euro oder 5-Euro Werten erwerben. Sie entscheiden dann selbst, welche Summe Sie für die jeweils erbetene Kollekte spenden wollen. Der Vorteil ist: Da Ihr Name beim Kauf der Karten notiert wird, wird die Summe Ihnen in den Spendenquittungen, die jeweils zum Jahresbeginn versendet werden, als Spende ausgewiesen, die Sie dann in Ihrer Einkommensteuererklärung angeben können. Eine perfekte »Zweitwährung« also, bei der Sie nichts unnötig verlieren.



Monatsspruch September 2020

**Ja, Gott war es,
der in Christus die Welt
mit sich versöhnt hat.**

2. Korinther 5,19

Adressen und Termine

		
PFARRAMT Hannoversche Str. 51 ♦ Privat: Düpmoor 51 Pastor Dr. Peter Söllner ☎ 0 51 41 / 2 23 26 ♦ Privat: 0 51 41 / 9 33 54 91 Fax: 0 51 41 / 2 23 65 Email: concordia.gemeinde.celle@t-online.de Homepage: www.concordia-gemeinde-celle.com Büro: buero.concordia-gemeinde@t-online.de Bürozeiten: Mo-Fr von 9-12.00 Uhr Sprechzeiten Pastor Dr. Söllner in aller Regel: Di, Do und Fr von 10-12 Uhr; am si- chersten nach Vereinbarung	Kirchenvorstand Andreas Frankenstein, Fuhrenkamp 11 Michael Luck, Dehwinkelstr. 37 Rolf Lüdecke, Weingarten 13 Hans Shariati, Birnbaumweg 7 Kirsten van Vonderen-Delius, Schwicheldtstr. 15	☎ 2 25 41 98 08 88 38 15 62 3 08 41 02 8 28 88
	Bei Einlieferung ins Krankenhaus bitten wir, den Pastor zu benachrichti- gen, wenn seelsorgerlicher Besuch gewünscht wird. ♦ ♦ ♦ Hausandacht und -abendmahl ebenfalls nach Absprache mit dem Pastor.	
Fahrdienst für Gottesdienste	Anruf zur Zeit der Sprechstunden im Pfarramt	
Besuchsdienst	Christiane Langhinrichs ☎ 38 15 62 ♦ Barbara Petersen ☎ 2 78 67 18 ♦ Muhje Söllner ☎ 9 33 54 91	
Bewirtung	Laura & Holger Wichmann ☎ 3 21 15	
Blumendienst	Ingrid Greve ☎ 0 51 43 / 6 65 15 85 ♦ Karin Lohskamp ☎ 88 02 19 ♦ Christiane Pfgingsten ☎ 8 37 89 ♦ Laura Wichmann ☎ 3 21 15	
Frauenfrühstück	Karin Lohöfener ☎ 8 37 60 ♦ Christiane Langhinrichs ☎ 38 15 62 ♦ Muhje Söllner ☎ 9 33 54 91	
Gemeindenachmittag	Am 2. Mittwoch im Monat um 15.00 Uhr – 16.30 Uhr Andacht	
Jugendkreis	In Verbindung mit <i>singin' weekend</i> nach Absprache	
Kirchenchor	Projektsingen ♦ Jörg Hinz ☎ 0 51 42 / 50 94 54	
»Kommende Kirche«	Redaktionsteam über das Gemeindebüro	
Konfirmandenunterricht	Samstags 14-täglich von 10.15-11.45 Uhr	
NaJuvoRe-Kreis	Nach Jugend – vor Rente: Am 4. Dienstag im Monat um 20.00 Uhr bei Familie Söllner, Düpmoor. 51 ☎ 9 33 54 91	
Schaukasten	Christiane Frankenstein ☎ 2 25 41	
Schuldnerberatung	Vermittlung durch Pastor Dr. Söllner	
Seelsorgerliche oder psycho- logische Beratung	Pastor Dr. Söllner – auch Vermittlung von psychologischen oder ärztli- chen Fachkräften	
Themen-Gottesdienst	Am 2. Sonntag im Monat. Aktuelles Thema: Hohelied Salomos	

Christusgemeinde SELK ♦ Hannoversche Str. 15



Pfarrer Bernhard Mader, Kirchstr. 15, 29331 Lachendorf
Tel.: 0 51 45 / 89 51; Fax: 28 06 49; Email: Celle-Lachendorf@selk.de



Gottesdienste:

So 06.09. 9.00 Uhr Hauptgottesdienst
So 13.09. 11.00 Uhr Predigtgottesdienst mit Lektor A. Helm
So 20.09. 11.00 Uhr Predigtgottesdienst

Aufgrund der Einschränkungen durch die Corona-Krise ist das Platzangebot begrenzt. Eine vorherige Anmeldung im Pfarramt unter 0 51 45 / 89 51 wäre zur Planung hilfreich. Bitte denken Sie an den Mundschutz und stimmen Sie zu, dass wir Adressen aufnehmen müssen.

Möge Gott Sie behüten und stärken! Ihr Pastor Bernhard Mader

Regelmäßige Veranstaltungen:

Montags 19.00 Uhr Posaunenchor, anschließend Kirchenchor

Mittwochs, um 15.00 Uhr Seniorenkreis nach Absprache

Hauskreis nach Vereinbarung

„Der andere Hauskreis“ nach Vereinbarung

Sonntags: Spezialkindergottesdienst nach Plan

Besondere Termine: —

Humor



Eine Gemeinde sucht einen neuen Pfarrer. Die Berufungskommission hat schon eine Reihe von Namen abgelehnt. Einer predigt zu lang, der andere war zu würdevoll, der Dritte zu jung. Da macht der Vorsitzende einen neuen Vorschlag: „Dieser Kandidat ist leider nicht ganz gesund. Seine Krankheit hat ihm schon ernstlich zu schaffen gemacht, er hat zwar eine ausgedehnte Erfahrung, aber er hat es nie lange in einer Gemeinde ausgehalten, nur einmal waren es drei Jahre. Er hat auch schon ernsten Streit mit Kollegen und bestimmten theologischen Gruppen in den Gemeinden gehabt. Organisation ist nicht seine Stärke. Einmal hat er sogar vergessen, wen er getauft hat. Aber er ist ein guter Theologe, und er bekennt, vom Heiligen Geist erfüllt zu sein.“ Die Kommission lehnt ab: Mit so einem kränklichen, streitsüchtigen und gedächtnisschwachen Mann wollen sie nichts zu tun haben. „Schade“, seufzt der Vorsitzende, „wir haben eben den Apostel Paulus abgelehnt.“

Abraham Lincoln (1809-1865, 16. Präsident der Vereinigten Staaten) träumte einmal,

er sei in einer großen Versammlung und die Leute seien zur Seite getreten, um ihm Platz zu machen. Da habe er gehört, wie einer sagte: „Er sieht ja aus wie ein Durchschnittsmensch!“ Und Lincoln antwortete ihm im Traum: „Freund, der Herr bevorzugt Durchschnittsmenschen; deshalb hat er ihrer auch so viele geschaffen.“

Es war im vorvergangenen Jahrhundert, dass eine der kleineren Berliner Kirchen ein neues Glasfenster brauchte, die Mittel dafür aber nicht aufbringen konnte. Nach bewegendem Hilferufen im Pfarrblättchen erklärte sich schließlich die Berliner Glaserinnung bereit, ein Fenster anfertigen zu lassen und bei der Einweihung des Schmuckstücks sprach der Pfarrer den Glasermeistern seinen Dank aus. „Es war eine gute, hochherzige Tat“, schloss er seine Ansprache, „und der Himmel wird es Ihnen lohnen.“ Tags darauf wurde Berlin von einem schweren Unwetter heimgesucht, bei dem Wind und Hagelschlag in der ganzen Stadt Tausende von Fensterscheiben zerbrachen ...

Karikatur



EXIT-STRATEGIE... HIER UND DA LEICHTES UNVERSTÄNDNIS

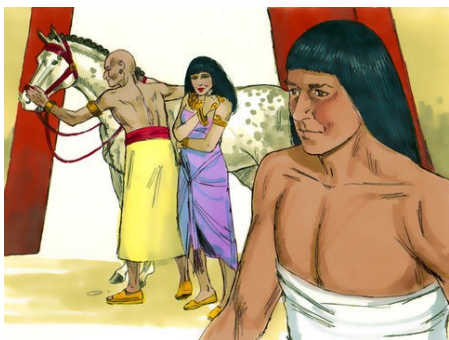
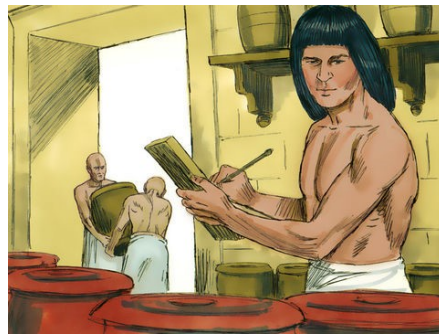
Kinderseiten

Hallo Kids,

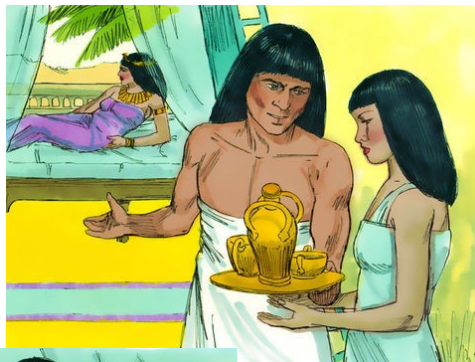
Wie ergeht es wohl Joseph in Ägypten? Das könnt ihr hier lesen.

Viel Spaß! Euer Andreas

Joseph wurde Sklave und Knecht bei Potifar. Und Gott half Joseph. Potifar merkte dass Joseph klug und fleißig war. Er machte ihn zu seinem persönlichen Diener. Er setzte Joseph zum Hausverwalter ein und vertraute ihm seinen ganzen Besitz an.



Doch Joseph war nicht nur klug, er war auch schön. Das sah auch die Frau Potifars und rief Joseph zu sich, als Potifar einmal auf Reisen war.



Sie wollte, dass Joseph bei ihr sein sollte und umarmte ihn. „Komm zu mir!“, sagte sie. „Mein Mann ist nicht da und keiner wird uns stören!“



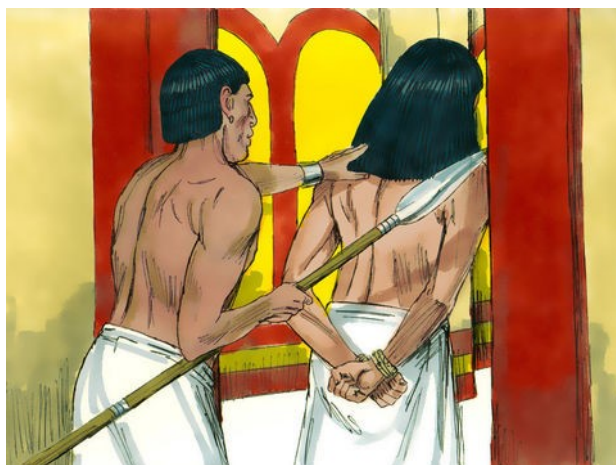
Kinderseiten

Aber Joseph antwortete ihr: „Du bist die Frau meines Herrn. Er hat mir alles anvertraut. Wie könnte ich da ein so großes Unrecht tun und auch gegen Gott sündigen!“ Er stand auf und wollte weggehen. Aber Potifars Frau hielt ihn fest. Joseph riss sich los. Dabei blieb ein Teil seines Gewandes in der Hand der Frau.



Die Frau Potifars war so wütend darüber, dass sie einen üblen Plan schmiedete. Als Potifar von seiner Reise zurückkam, ging sie zu ihm und zeigte ihm das Gewand Josephs. „Schau her!“, rief sie. „Joseph wollte mich verführen!“

Potifar ließ Joseph holen und befragte ihn. Joseph versuchte, ihn von der Wahrheit zu überzeugen, aber Potifar glaubte ihm nicht. Er nahm Joseph sein Amt weg und ließ ihn ins Gefängnis werfen. Wieder war Joseph unschuldig gefangen!



Anzeigen

Gartenvergnügen
LOCHTE

- GartenBaumschule
- Gartenambiente
- Garten & Landschaftsbau

*Natur pur in
Ihrem Garten...*

... heißt für uns ein harmonisches
Miteinander von Pflanze, Mensch
und Tier!

Wir beraten Sie fachgerecht über
eine artgerechte Bepflanzung, das
richtige Düngen und behutsamen
Pflanzenschutz.

Hehlenkamp 1, 29223 Celle
Tel. 0 51 41/93 94 - 0
www.gartenvergnuegen.de

Intelligente Lösungen handwerklich umgesetzt

F.U.G. WEDEMAYER GmbH
Heizung • Sanitär • Klima • Energie

Breite Str. 25
29221 Celle
☎ **300 73 30**
Fax 300 73 33

**SPAREN SIE GELD, HEIZEN
SIE WIRTSCHAFTLICH**

- Wartung
- Sanierung
- Kesselumtausch
- Öl- und Gasheizungen
- **Kundendienst (24h)**

info@fug-wedemeyer.de - www.fug-wedemeyer.de

FRITZ WEISS Bedachungs-GmbH

- Neu- und Umdeckungen
- Reparaturen
- Isolierungen
- Dachklempnerarbeiten
- Fassadenverkleidungen
- Gründach
- Solar

Inh. Christian Zahradnik
Dachdeckermeister

Sprengerstr. 42A • 29223 Celle

Seit 1866
Bedachungs-GmbH

FRITZ WEISS
Inh. Dachdeckermeister
Christian Zahradnik

Tel.: 05141 93590
Fax: 05141 935925
info@weiss-dach.de

PRAXIS FÜR PHYSIOTHERAPIE . PHYSIO AKTIV CELLE

Kirsten van Vonderen-Delius Physiotherapeutin
Arno van Vonderen Dipl. Physiotherapeut
Dipl. Gesundheitswissenschaftler

- Krankengymnastik/ Bobaththerapie
- Manuelle Therapie
- Lymphdrainage
- Pilates
- Fango & Massage
- Kiefergelenktherapie
- ... u.v.m.

MILON PREMIUM GESUNDHEITSZIRKEL. FIT IN 35 MINUTEN. EINFACH. SICHER. EFFEKTIV.

Westfeld 15/P vor dem Haus . 29227 Celle (Westercele) . **Telefon: 0 51 41-81 576** . www.physio-aktiv-celle.de

Anzeigen

**AUTO
MOBIL**
MEISTERWERKSTATT

AUTOGASTANKSTELLE
mit LPG Flüssiggas

 **Thomas Hapke**
Kfz-Meisterbetrieb
auch Motorrad-AU
Braunschweiger Heerstraße 42-44 • 29221 Celle
Telefon 05141 / 26760 • www.thomas-hapke.de

 **Pieper**

FLIESEN- & NATURSTEINVERLEGUNG

Burger Landstr. 50 • 29227 Celle
Tel. 05141 981302 • E-Mail: jpieper@pieper-fliesen.de
www.pieper-fliesen.de

Fachgerechte Verlegung... Überzeugende Qualität!

 **Tischlerei
Duwe & Goldschmidt**

Treppen · Haustüren · Fenster · Wintergärten · Objektbau

>> Individuelle Einrichtungen <<
für Ihr Geschäft oder für Zuhause.

– Junge Ideen handwerklich umgesetzt –

Jägerstraße 41 · 29221 Celle
Tel. (0 5141) 90 82 24 und 90 82 25 · Fax (0 5141) 2 39 83

Kommende Kirche, Monatsheft der „Concordia-Gemeinde, Ev.-Luth. Freikirche in Celle“.

Herausgeber und Verleger: Kirchenvorstand der Concordia-Gemeinde

Redaktionsteam: Andreas Frankenstein, Christiane Pfingsten,
Muhje, Sharleena und Pastor Dr. Peter Söllner.

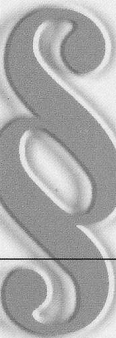
Druck: Gemeindebriefdruckerei Harms, Martin- Luther-Weg 1, 29393 Groß Oesingen.

Bankkonto IBAN: DE59 2575 0001 0000 0008 02 BIC: NOLADE21CEL

Redaktions- und Anzeigenschluss für die nächste Ausgabe: der 15. des Vormonats.

Jährlicher Bezugspreis: 15,- €

Anzeigen

 Rechtsanwalt

Dr. jur.
Gerhard Meyer zu Hörste



Fachanwalt für Familienrecht, Steuerrecht u. Agrarrecht
Verkehrsrecht, Erbrecht, Familienrecht, Steuer- u. Steuerstrafrecht,
Höferecht, Agrarrecht

Königstraße 18 · 30175 Hannover
Tel. 0511 - 34 22 55 · Fax 0511 - 31 45 50
eMail: info@goltermann-partner.de

Hier

Hier könnte
Ihre
Anzeige stehen —
bei Interesse
wenden Sie sich bitte
an unser Büro!

 **HARTUNG BESTATTUNGEN**
Inh. Volker Hartung
Persönliche Betreuung zu niedrigen Festpreisen

*Haben Sie Fragen zu Vorsorge-
regelungen oder zur finanziellen
Absicherung einer Bestattung?
– Wir informieren Sie kostenlos
und unverbindlich.*

Bahnhofstraße 19 · 29221 Celle · Telefon (05141) 55 06 88

Wohnen fängt mit Wichmann an!

 **WICHMANN-GRUPPE**
WOHNUNGSUNTERNEHMEN

Lauensteinplatz 4 · 29225 Celle · Telefon 05141-9051-0 · www.wichmann-gruppe.de

Hier könnte
Ihre
Anzeige stehen —
bei Interesse wenden Sie sich bitte
an unser Büro, Tel. 0 51 41 / 2 23 26

Anzeigen

Nutzen Sie meine Erfahrung.

Versichern, vorsorgen, Vermögen bilden.
Dafür bin ich als Ihr Allianz Fachmann der
richtige Partner. Ich berate Sie umfassend
und ausführlich. Überzeugen Sie sich selbst.



Martin Dianati

Allianz Hauptvertretung
Mühlenstr.10 d
29221 Celle

martin.dianati@allianz.de
www.allianz-dianati.de

Tel. 0 51 41.90 21 15
Fax 0 51 41.90 21 21

Allianz 

KAISERTEAM.de Elektro-Informationstechnik



Hermannsburg • Celler Str. 58
Telefon 05052/98800

wandliebe

DER TAPETENLADEN

KLEINER PLAN
29221 CELLE
TELEFON 0 51 41 - 70 87
WWW.WANDLIEBE.DE





Ankermann

8x in Ihrer Nähe!

Wir ♥ Lebensmittel.

Wir freuen uns auf Sie im E center Celle.

Concordia-Gemeinde ♦ Hannoversche Str. 51 ♦ 29221 Celle

Reinkommen – wohlfühlen DIE Privatpraxis für Ihre Gesundheit

	Claudia Sindl Osteopathin	Physiotherapie Manuelle Therapie Hausbesuche Osteopathie Massagen Fango Entspannung
	Martina Kahlke Physiotherapeutin	
	Kirsten Esser Physiotherapeutin	

Bernstorffstraße 34 Tel. 90 17 880
29221 Celle www.point-of-balance-celle.de

**DOMINIK
PREMPER
TEPPICHE**

Stilvolles
EINRICHTEN mit
unseren Produkten

- Orient- und Webteppiche (modern, klassisch & Design)
- Kissen
- Teppichboden
- Parkett
- Laminat
- Hart-PVC
- Linoleum
- Plissees **NEU**
- Polsterstoffe **NEU**

**Dominik Premper
Teppiche GmbH**
Mauernstraße 46 • Celle

Telefon 0 51 41 - 90 05 25
Telefax 0 51 41 - 34 97 49
dominikpremp@arcor.de

Partner des
CONSULAT DES TEPPICHS®

 **WEDEKIND**
... wäscht für Sie

Schrankfertige Wäsche • Berufskleidung
Heimtextilien • Heißmangel • Mietwäsche
PRIVAT • HOTEL • GASTRONOMIE

29223 Celle • Alter Bremer Weg 29 • Tel. 3 37 86

BARTELS **BÜRO
SYSTEME**

Winkelmanns Graft 16 - 29227 Celle
Telefon: 0 51 41 - 98 54 0
Telefax: 0 51 41 - 98 54 30
info@bartelsbuerosysteme.de

Heimleitung: Gabriele Eickenrodt Lüder-Wose Straße 37 • 29221 Celle
SEIT 1972

 **Vera Meyer**
ALTEN- UND PFLEGEHEIM GMBH

Vollstationäre Pflege
Kurzzeitpflege
Demenzpflege
Palliative Pflege zum Lebensende

Info: Mo.-Fr. 8.00 -15.00 Uhr
Telefon 051 41 / 21 0 39 • Telefax 0 51 41 / 21 0 38
gabriele-eickenrodt@t-online.de • www.pflege-vera-meyer.de

Vertragspartner:
Stiftung Celler Netz
Hospiz- und Palliativstützpunkt 